

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Erscheint Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag. — Preis vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 90 \mathcal{F} , in dem Bezirk 1 \mathcal{M} , außerhalb des Bezirks 1 \mathcal{M} 20 \mathcal{F} . Monats-Abonnement nach Verhältnis. — Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 \mathcal{F} , bei mehrmaliger je 6 \mathcal{F} .

Nr. 166.

Nagold, Mittwoch den 30. Dezember

1896.

Einladung zum Abonnement pro 1. Quartal 1897.

„Der Gesellschafter“

in Nagold

gehört zu den reichhaltigsten und dabei billigsten Amtsblättern des Landes, denn er bringt viermal in der Woche:

Sämtliche amtliche Erlasse und Bekanntmachungen, kaufmännische und gewerbliche Empfehlungen; ferner die Holz-, Vieh-, Fahrnis- u. Verkäufe von hier und aus der Umgegend, desgleichen Stellengesuche etc.;

belehrende Leitartikel;

Parlamentsberichte vom Landtag und Reichstag;

politische Tagesneuigkeiten vom In- und Ausland;

sonstige Tagesbegebenheiten in Fülle;

volls- und landwirtschaftliche, und gemeinnützige Winke und Belehrungen;

Handels- und Verkehrsrichten: Vieh-, Schweine-, Frucht-, Hopfen-, Wein-, Holz- und Lederpreise;

ganz besonders alle Vorkommnisse aus dem Bez. Nagold und den angrenzenden Aemtern; auswärtige Todesfälle; Wetterberichte.

Außerdem bringt der „Gesellschafter“ noch jede Woche (Samstags) eine Unterhaltungsbeilage, nämlich **Das Blanderstübchen**, mit spannenden Erzählungen, Anekdoten, Rätseln, Heiteres, alle 14 Tage eine Beilage, den **Schwäbischen Landwirt**, mit nützlichen landwirtschaftlichen Mitteilungen und endlich alle Monate eine weitere Beilage, die **Sonntags-Gedanken**, welche dem frdl. Leser Erbauung und Erholung bringen wird.

Mit der ersten Nummer des neuen Quartals wird auch an alle Abonnenten ein **Wand-Notiz-Kalender** mit Kalendarium und ausführl. Marktverzeichnis gratis versandt.

Der „Gesellschafter“ verdient daher in allen Kreisen empfohlen zu werden und verbindet mit dem Dank für die bisherige Unterstützung durch zahlreiches Abonnement die Bitte an seine w. Abonnenten, dem „Gesellschafter“ immer weitere Leser zuzuführen.

Da bei der zunehmenden Leserschaft des Blattes die **Inserate besten Erfolg** versprechen, laden wir zu recht ausgiebiger Benützung des Inseratenteils bei billigster Berechnung ergebenst ein.

Preise des Abonnements und der Insertion s. am Kopfe des Blattes.

Bestellungen nehmen die Postagenturen und Postboten an.

Redaktion und Expedition.

Amtliches.

An die Schultheißenämter.

Da die Wahrnehmung gemacht worden ist, daß die Geburtszeugnisse, welche sich die Militärpflichtigen nach der Ministerial-Bekanntmachung vom 16. Dez. 1890 (Amtsbl. S. 443) auf ihre Kosten behufs der Anmeldung zur Stammtafel zu verschaffen haben, seitens der Schultheißenämter vielfach unter Anwendung der Bezeichnung „Militaria“ einverlangt und verschickt werden, wird den Herren Ortsvorstehern höherer Weisung gemäß die vorerwähnte Vorschrift zur genauen Beachtung in Erinnerung gebracht.

Nagold, den 28. Dezbr. 1896.

K. Oberamt. Ritter.

An die Schultheißenämter.

Da sich im Bezirk eine Ueberhandnahme der schädlichen Vögel, insbesondere der Raben bemerklich macht, werden die Herren Ortsvorsteher angewiesen, die Jagdberechtigten ihrer Gemeinden im Auftrage des Oberamts alsbald zur entsprechenden Verminderung der schädlichen Vögel, insbesondere der Raben binnen der Frist von 4 Wochen aufzuordern und sofern diese Aufforderung ohne Erfolg bleibt, dem Oberamt nach Ablauf dieser Frist aus ihren Gemeinden einen geeigneten Mann zu bezeichnen, dem eventuell die Vertilgung der schädlichen Vögel übertragen werden soll.

Weiter wollen die Schultheißenämter durch örtliche Bekanntmachung ihre Gemeindeangehörigen zum Füttern der nützlichen Vögel während des Winters auffordern und unter Hinweisung auf die Bekanntmachung vom 9. März 1896, „Gesellschafter“ Nr. 32, zur Beachtung der gesetzlichen Vorschriften über den Schutz der Vögel anhalten.

Nagold, den 28. Dezember 1896.

K. Oberamt. Ritter.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Nagold, 29. Dez. Am Sonntag Abend feierte der Militär- und Veteranenverein sein Weihnachtsfest mit Gabenverlosung im Hotel z. Post. Die Feier erfreute sich eines sehr zahlreichen Besuchs. Das zur Abwicklung kommende reichhaltige Programm brachte schöne Männerchöre und verschiedene Kouplets, welche mit großem, wohlverdientem Beifall aufgenommen wurden; in den letzteren zeichneten sich namentlich die Herren Strähle und Essig durch flotte Wiedergabe ihrer Rollen aus. Die Verlosung bot viel Heiteres, da Göttin Fortuna wieder sehr launisch im Ausrufen ihrer Gaben war. Bis nach Mitternacht hielt die Festlichkeit an und wird dieselbe allen Teilnehmern in angenehmer Erinnerung bleiben.

Auch die K. Taubstumm-Anstalt feierte ihr Weihnachtsfest in herkömmlicher Weise.

Veteranensache! Der Verband deutscher Kriegs-Veteranen (Sitz Leipzig), welchem die meisten Veteranen aus den Kriegsjahren 1848, 1864, 1866, 1870—71 angehören, hatte in seiner diesjährigen General-Versammlung in Hannover, wozu die Veteranen aus allen deutschen Städten Vertreter entsendeten, beschlossen, an Se. Maj. den deutschen Kaiser und an den Reichstag Petitionen zu richten, inhaltsbereiten allen, größtenteils erwerbsunfähigen und hilfsbedürftigen Veteranen eine fortlaufende Pension aus Staatsmitteln gewährt werden sollte. Diese Petition kam in der Reichstags-Sitzung am 5. Dezember a. c. zur Besprechung, und wurde hervorgehoben, daß die in der Petition niedergelegten Wünsche erfüllt werden müßten; es wurde fast einstimmig beschlossen, die verbündeten Regierungen zu ersuchen, schleunigst Erhebungen darüber anzustellen, wieviel erwerbsunfähige, hilfsbedürftige Veteranen noch leben und wie vielen davon die jährliche Beihilfe von 120 \mathcal{M} bewilligt worden sei. Seitens der Redaktion des „Veteran“, Organ des Verbandes deutscher Kriegs-Veteranen zu Leipzig, werden wir nun ersucht, alle erwerbsunfähigen und hilfsbedürftigen Veteranen darauf aufmerksam zu machen, daß sie schleunigst bei ihren Ortsbehörden ihre Ansprüche geltend machen, wie ebenso auch, daß sie von der Einrichtung des Verbandes, wonach kranken Krieger in Bädern freistellen und Vergünstigungen, arbeitslosen Veteranen unentgeltlich leichtere Beschäftigung nachgewiesen und in dringenden Notfällen arme Veteranen aus Verbandsmitteln Unterstützungen gewährt werden, Gebrauch machen können. Alle Arbeitgeber, welche ehemalige Krieger beschäftigen wollen, werden gebeten, dies dem Verbands in Leipzig mitzuteilen.

—t. Ebhausen, 29. Dezbr. Bei der gestern hier vorgenommenen Bürgerauschufwahl machten von 204 Stimmberechtigten 104 Gebrauch von ihrem Wahlrecht. Gewählt wurden Johs. Kalmbach, Tuchmacher, mit 66, Chr. Hauser, Schr., mit 57, J. G. Stempfle, Schmied, mit 51 und Fr. Ottmar Schuhm., mit 50 Stimmen. Sämtliche der Gewählten gehörten seither schon dem Bürgerauschuf an.

—t. Altensteig, 28. Dez. Ueber die Weihnachtsfeiertage herrschte hier reges Leben. Dank der guten Schlittenbahn hatten viele Auswärtige sich die hies. Stadt als Ziel eines Ausflugs per Schlitten ersehen. Die Vereine veranstalteten für ihre Mitglieder und deren Familienangehörige geeignete Weihnachtsfeiern mit Gabenverlosungen, unterhaltenden Aufführungen, Klaviervorträgen und Gesängen, so der Turnverein am 2. Weihnachtsfeiertag in der „Traube“ und der Familienkranz gestern Abend im Gasthaus zum „grünen Baum“. In dieser Woche wird noch eine Feier des Kriegervereins und in der nächsten eine gefellige Abendunterhaltung des Leservereins stattfinden.

Die bürgerlichen Kollegien von Stuttgart haben ihrem Oberbürgermeister wegen seines großen Repräsentationsaufwandes eine Gehaltsaufbesserung von jährlich 3000 \mathcal{M} bewilligt, was ein gutes Zeichen für den auf dem Stuttgarter Rathaus herrschenden Frieden ist.

Eslingen, 26. Dez. Hundertunddreißig „arme Reisende“, bunt zusammengewürfelt, kamen am heiligen Abend hier in der Herberge zur Primat zusammen. Sie wurden in den gut geheizten Saal des Hauses gerufen, wo ihnen Gelegenheit zu einer

gemeinschaftlichen Weihnachtsfeier geboten wurde. Den Choralgesang begleitete der Posaunenchor des Jünglingsvereins; Stadtpfarrer Bland hielt eine Ansprache über die Bedeutung des Tages. Nachher erhielten die Jugeristen ein einfaches Nachtessen, Bier und Cigarren; 90 derselben konnten in Betten untergebracht werden, 40 nächtigten auf Bänken und Stühlen im warmen Zimmer. Am Morgen des Christfestes erhielten sie Kaffee und Brot, alles unentgeltlich. Zu rühmen ist, daß bei der großen Zahl der Gäste keine Störung der Hausordnung vorkam.

In Württemberg ist die seit längerer Zeit schwebende Frage der Verfassungs-Revision wieder einen Schritt vorwärts gerückt. Nach Mitteilungen, welche der Ministerpräsident Freiherr v. Mittnacht vor einigen Tagen den Delegierten der Kammerfraktionen gemacht hat, ist der Gesetzentwurf so weit gediehen, daß die Regierung unmittelbar vor der Schlußentscheidung steht. Der Entwurf strebt die Verfassungsreform ganz auf jener Grundlage an, die schon früher in der Adress-Debatte in Betracht gezogen wurde: die privilegierten Elemente (Ritterbank, Geistlichkeit, Universitäts-Rangler) sollen aus der zweiten Kammer ausscheiden und durch vom Volk gewählte 21 Abgeordnete ersetzt werden. Die Wahl dieser 21 Abgeordneten soll aber, abweichend von der Wahl der übrigen 71 von den Bezirken gewählten Abgeordneten, mit Anwendung der Listen- und der Proportionalwahl in größeren Kreisen erfolgen. Der Ministerpräsident gab den Fraktionsvertretern mündlich und schriftlich eine genaue Darstellung des neuen Wahlverfahrens und forderte sie auf, zu den Vorschlägen der Regierung Stellung zu nehmen, worauf die Regierung nicht zögern werde, weiter vorzugehen.

Konstanz, 25. Dez. An H. verlieren außer der Reichsbank, dem Reichsbankdirektor Dr. v. Loewenich und den Schwiegereltern, die für ihn die Kaution stellten, noch verschiedene Personen große Summen, die sie H. zur guten Verwaltung oder zu anderen Zwecken anvertraut hatten. So werden der Inhaber einer Heilanstalt in der Nähe von Konstanz, ferner die Schwägerin eines Radolfszeller Fabrikanten als geschädigt genannt. Ein Konstanzener Arzt soll 30,000 Mark, ein Kreuzlinger Zahnarzt 80,000 M. verlieren. Der Gesamtverlust an H. wird nahezu eine Million ausmachen. Hiesige Kaufleute oder Banken sind nicht beteiligt. Ueber H. Vermögen wurde gestern Konkurs verhängt. Nach einer Depesche vom Spitalarzt in Wattwyl wird H. mit dem Leben davonkommen.

Potsdam, 27. Dez. Auf dem alten Garnisonfriedhof fand heute mittag eine Gedenkfeier anlässlich der 100jährigen Geburtsfeier des Generalfeldmarschalls v. Steinmeyer statt. Der Feier wohnten der Stadtkommandant und der Bürgermeister von Potsdam, militärische Abordnungen und Vereine, sowie zahlreiche Offiziere des Verstorbenen an.

Das Weihnachtsfest ist in der kaiserlichen Familie in der herkömmlichen trauten Weise gefeiert worden. Zu der Feier hatten sich auch der Kronprinz und Prinz Eitel Friedrich aus Ploß, sowie Prinz Adolf zu Schaumburg-Lippe, der Schwager Kaiser Wilhelms, eingefunden. Beim Prinzen und der Prinzessin Heinrich von Preußen in Kiel waren die Kaiserin Friedrich, sowie der Erbprinz und die Erbprinzessin von Meiningen.

Ueber den Fall Zastrow in Stargard i. P. geht der Hoff. Stg. folgende Darstellung von dort zu: Lieutenant v. Zastrow wurde Sonntag Abend gegen 11 Uhr, als er den Stadtteil „Unter dem roten Meer“ passierte, von zwei halbwüchsigen Burschen angerempelt. Als v. Zastrow darauf seinen Degen zog, gaben die Burschen Fersengeld und rannten die Mauerstraße hinab. Der Offizier aber folgte ihnen, die blanke Waffe in der Hand. Eine Anzahl Knaben, die von einer Festlichkeit im Vereins-hause heimkehrten, kreuzte in der Nähe der Pyriker Straße den Weg, den die fliehenden Burschen und Lieutenant v. Zastrow nahmen. Als diese des mit gezogenem Degen daherkommenden Lieutenants ansichtig wurden, ergriffen sie gleichfalls die Flucht und lenkten dadurch unbeabsichtigt den Offizier von seinen wirklichen Beleidigern ab. Lieutenant von Zastrow ergriff den an der Rempelrei völlig unschuldigen Sohn des in der Schuhstraße wohnenden Tischlermeisters Wiese und bearbeitete diesen so lange

mit seinem Degen, bis er aus mehreren Kopfwunden blutete, dann ließ er, trotz des Einspruches mehrerer Passanten, den Verwundeten von der Patrouille nach der Hauptwache bringen mit der Weisung, ihn bis zum Morgen dort zu behalten. Erst auf das wiederholte energische Einschreiten eines Nachwächters gestattete Lieutenant v. Zastrow, daß der Knabe freigegeben und zu einem Arzt geschafft wurde. Die Burschen, die durch Anrempelung des Offiziers den ersten Anlaß zu dem Unfall gegeben haben, sind entkommen.

Aus Stargard i. P. wird zur Affaire v. Zastrow mitgeteilt, der 14jährige Knabe Wiese, den der Lieutenant v. Zastrow verletzte, liege an einer Gehirnerschütterung darnieder. Die Untersuchung habe mehrere bis auf den Knochen gehende Säbelhiebe festgestellt. Außer Zweifel ist, daß der unglückliche Knabe nur das Opfer einer verhängsvollen Verwechslung und an der Insultierung des Offiziers ganz unschuldig ist. Er ergriff, wie die übrigen Knaben, als sie den mit blankem Säbel einherstürzenden Offizier sahen, die Flucht, stolperte und stürzte nieder und wurde nun von dem Offizier in der angegebenen Weise behandelt.

Slaz, 28. Dez. Der hier internierte Herr v. Roze erlitt am 1. Feiertage durch einen Fall eine Verstauchung des einen Beines. Er wurde nach dem dortigen Hotel de Rom gebracht, wo er, ohne daß er nach der Citabelle überführt werden könnte, darniederliegt.

Ausland.

Paris, 26. Dez. Der Temps schreibt folgendes über die Feldartillerie: „Von neuem ist das Gerücht im Umlauf, daß Deutschland auf dem Wege ist, in kürzester Frist neues Feldartilleriematerial einzuführen und daß Frankreich sich demzufolge gezwungen sehe, auch seinerseits in ähnlicher Weise vorzugehen, um für den Kriegsfall jede Ungleichheit der Bewaffnung zu beseitigen. Frankreich ist wie Deutschland in der Lage, sofort eine neue Feldkanone zu fabrizieren, und es ist sicher, daß es jede Verzögerung vermeiden wird, die das Gleichgewicht der beiden Heere zu seinen Ungunsten stören könnte. Doch ist die Ausgabe, welche die Veränderung der Artilleriebewaffnung erfordert, eine derartig große, daß man vorläufig auf beiden Seiten wartet. Schon lange suchen die großen Mächte nach einem leichten Feldmaterial, dessen Beweglichkeit viel größer sein soll, als diejenige des jetzt im Dienst befindlichen, und zu diesem Zweck macht man fast überall Versuche, deren Resultate, wenn nicht im Einzelnen, so doch im Großen und Ganzen bekannt sind.“

Paris, 26. Dez. Das Journal will wissen, daß der frühere Hauptmann Guillot im Jahr 1886 mit dem deutschen Kriminalkommissär Tausch Beziehungen unterhalten habe. Tausch habe damals den deutschen Spionagedienst geleitet und in Lüttich im Hotel „Charles Magné“ sein Hauptquartier gehabt. Guillot sei mit Tausch durch einen Agenten, den Tausch in Paris unterhielt, zusammengeführt worden. Guillot habe als Trainoffizier einige untergeordnete Mitteilungen über den Etappendienst an Tausch liefern können, habe aber nichts in Bezug auf den eigentlichen Mobilisierungsplan verraten.

Warschau, 28. Dez. In den letzten Tagen hat sich das Befinden des bisherigen General-Souverneurs von Warschau, Grafen Schuwalow, derart verschlimmert, daß die Katastrophe jeden Augenblick zu befürchten ist.

Rom, 28. Dez. Die Audienzen des diplomatischen Corps beim Papste zur Darbringung der Neujahrsglückwünsche haben heute begonnen.

London, 25. Dez. Wie die Times aus Havannah vom 19. ds. melden, hat eine Anzahl Personen seit dem Tode Maccos Havannah verlassen, um sich den Aufständischen anzuschließen.

Atlanta (Georgia), 28. Dez. In der Nähe von Birmingham, Alabama, ist ein Eisenbahnzug von einer Brücke gestürzt. Es heißt 177 Personen seien dabei umgekommen.

Atlanta (Georgia), 28. Dez. Nach neuerer Feststellung beträgt die Zahl der bei dem Eisenbahnunglück bei Birmingham (Alabama) ums Leben gekommenen Personen etwa 130, die meist Bergleute waren. Der Zug stürzte etwa 100 Fuß tief herab und geriet darauf in Brand. Nur 7 Personen sind mit dem Leben davongekommen.

† Die Verhaftung des englischen Arbeiter-

führers Tom Man in Hamburg und seine Ausweisung von dort hat sogar zu einer diplomatischen Aktion geführt. Tom Man hatte sich bei seiner Regierung über die ihm deutscherseits gewordene Behandlung beschwert, Lord Salisbury ließ mit Unterstützung des englischen Botschafters in Berlin die Sache genau untersuchen, die Untersuchung ergab, daß die Verhaftung und Ausweisung Tom Mans vollkommen gerechtfertigt war.

Madrid, 26. Dez. Nach amtlicher Mitteilung aus Manila haben die Insurgenten in zwei Zusammenstößen in der Provinz Balaguan 51 Tote und zahlreiche Verwundete verloren. — In einem Gefängnis in Manila, in welchem sich 3000 Gefangene befanden, wurde eine Verschwörung entdeckt; die Gefangenen, welche die Absicht hatten, ihre Pläne durch einen Gewaltstreich zu verwirklichen, wurden in einem anderen Gefängnis untergebracht, welches größere Sicherheit gewährt.

Bombay, 28. Dez. Die Pest breitet sich hier und in den Vorstädten aus. Todesfälle von Europäern waren in der letzten Woche weder von der Pest noch von andern Krankheiten zu verzeichnen. Bei Ausbruch der Seuche sind 2064 Fälle, davon 1494 mit tödlichem Ausgange vorgekommen. Die Sterblichkeit betrug in der letzten Woche 109‰. Die Einwohner verlassen in großer Anzahl die Stadt.

Kleinere Mitteilungen.

Herrenberg, 28. Dez. Trüb und traurig gestaltete sich der gestrige Christfestabend für den hiesigen Posthalter Ansel und seine Familie. Eine Schlittenfahrt, welche Ansel in das benachbarte Sulz (Dorf) unternahm, endigte nämlich damit, daß der Schlitten von dem schwer lenkbaren Pferde umgeworfen wurde. Dabei verletzte der Posthalter sein Gesicht derart, daß die Wunden genäht werden mußten und der ganze Kopf angeschwollen ist. Auch über Rückenschmerzen klagt der Verunglückte. Die übrigen Schlittensassen kamen mit dem Schrecken davon.

Oferdingen, 27. Dez. Gestern nacht 1/2 12 Uhr fand am jüdischen Ende des Orts eine furchtbare Prügelei zwischen ledigen und verheirateten Männern statt. Die vorhandenen Blutlachen sprechen eine berede Sprache von der Hitze des Gefechts. Der Gartenzaun des Schreiners Hipp lieferte das Waffenmaterial. Einer der Beteiligten ist furchtbar zugerichtet, er mußte in ärztliche Behandlung genommen werden. Auch in der Mitte des Orts kamen Nachtruhestörungen vor.

* Karlsruhe, 27. Dez. Heute vorm. kurz nach 9 Uhr, als die Leute eben zur Kirche gehen wollten, schlugen die hellen Flammen aus dem Dache des Frank'schen Gartenhauses heraus. Nach halbständiger angestrengter Thätigkeit der hiesigen freiwilligen Feuerwehr war das Feuer gelöscht. Der Dachstuhl ist völlig zerstört; aber auch der Rest des durch das Wasser schwer beschädigten Gebäudes wird wohl abgetragen werden müssen. Als Ursache des Brandes wird vermutet, daß das durch Gasüberhitzung zum Glosten gebrachte Gebälke die ganze Nacht hindurch fortgeglüht habe, worauf bei dem Zutritt frischer Luft heute morgen das Feuer zum allgemeinen Ausbruch gekommen sei. Die Stuttgarter Berufsfeuerwehr wurde ziemlich spät alarmiert, aber in Telephon wurde als Brandort Schickstraße statt Schickhardtstraße verstanden und so rasten die Pferde der Berufsfeuerwehr erst die Hohenheimerstraße hinauf an den äußersten Osten der Stadt und von da an teilweise zurück und dann südwärts nach Heßlach weiter — eine große Strecke, deren Zurücklegung in durchweg gestrecktem Galopp die Pferde erschützlich bis zur Grenze ihrer Leistungsfähigkeit anstrengte. Als die Berufsfeuerwehr ankam, war die Arbeit schon gethan, so daß erstere alsbald wieder einrücken konnte. Der Brandplatz wird von einigen freiwilligen Feuerwehrleuten mit einer Spritze noch bewacht.

Cannstatt, 23. Dez. Anlässlich der Grabungen, die für den von Bäcker Krapf in der Karlstraße geplanten Hausbau ausgeführt werden, stieß man laut Cannst. Stg. in der Tiefe von 5,5 Meter auf zwei Schulterblätter und ein Stück vom Rückgrat eines vorgeschichtlichen Tieres. Die Knochen stecken in pechschwarzem Schlamm und sind daher gut erhalten.

Bettenhausen, O.A. Sulz, 28. Dez. Am Weihnachtsfeste erhängte sich der hiesige Weinbändler O. im Hause seines Sohnes. Was den Mann, der im allgemeinen Ansehen stand, in den Tod getrieben, ist noch nicht aufgeklärt.

Heilbronn, 27. Dez. Dieser Tage kam in einem hiesigen, sehr stark gehenden Spejereiladen ein gut gekleideter Herr und bat, man möchte ihm 20 M. Silber in Gold umwechseln, was ihm gewährt wurde. Der Fremde steckte das Zwanzigmarkstück ein, zog aber sofort eine Spielmarke hervor und behauptete, es sei ihm ein falsches Zwanzigmarkstück herausgegeben worden. Darauf ging aber die Wechselerin nicht ein und als dieselbe nach der Polizei telephonieren wollte, verschwand der Betrüger. Nach demselben wurde sofort energisch gefahndet.

Waldbuch, 26. Dez. Der wegen Verdachts der Ermordung seines Kindes verhaftete Sattler R., welcher aus dem hiesigen Gefängnis entsprungen ist, wurde in Stuttgart verhaftet und dem Gericht übergeben.

Dehringen, 27. Dez. Der Versicherungsagent Van wohnte gestern einer Beerdigung in Stolzenhof bei Jaghausen, O.A. Redarsulm, an. Auf dem Rückweg von da

fuhr er auf einem Schlitten mit Posthalter Gerod und dessen Frau nach Sindringen. Das Strafengefäß und die glatte Bahn brachten die Pferde in raschen Lauf, so daß Gerod die Pferde nicht mehr zu halten vermochte. Bei Sindringen schlug der Schlitten an einer Straßenbiegung um, so daß die Insassen herausgeschleudert wurden. Lang war sofort tot, Frau Gerod mußte bewußtlos vom Platze getragen werden. Ihr Zustand soll jedoch befriedigend sein.

Giengen a. Br., 26. Dez. Wie seinerzeit berichtet, wurde der Tuchmacher und Nachtwächter Wiplinger am 9. Juni d. J. in der Brenz tot aufgefunden; die allgemeine Ansicht ging dahin, daß derselbe im Handgemenge mit einem Raubstörer oder Dieb ins Wasser gestochen worden ist. Die Verhaftung von 4 jungen Leuten, die in jener Nacht Unfug verübt hatten, führte damals zu keinem Ergebnis; sie wurden unschuldig befunden und wieder in Freiheit gesetzt. In einem Buchbindergehilfen, der am Tage der That zuerst und allein in Haft genommen, jedoch nach kurzem Verhör wieder entlassen wurde, soll nun jezt der Thäter entdeckt worden sein. Der Gehilfe wurde am Donnerstag abend in einer hiesigen Wirtschafft auf Grund seiner Aussage in betrunkenem Zustande, er habe Wiplinger in die Brenz geworfen, verhaftet und dem Amtsgericht Heidenheim eingeliefert.

Ulm, 28. Dez. Der vom Stuttgarter Stadtpolizeiamt wegen Diebstahls von 200 M. telephonisch verfolgte Holzbildhauer Bernold aus Altenburg wurde am Samstag hier verhaftet.

Ulm, 28. Dez. Vorgeföhren starb hier im Garnisonlazaret der Einjährige Arzt im Gren.-Reg. Nr. 123 Dr. Wanser nach nur nur zweitägigem Kranksein an Genickstarre. Er ist der Sohn des verst. Landgerichtsrats Wanser in Hall. Die Leiche wurde nach Stuttgart überführt.

Magradt, 24. Dez. In vergangener Nacht brannte die Scheuer des Heinrich Gommel jun. hier vollständig nieder. Der Eigentümer wurde wegen dringenden Verdachts der Brandstiftung verhaftet und an das K. Amtsgericht eingeliefert.

Konstanz, 25. Dez. Zahnarzt Brugger-Kreuzlingen, der dem Reichsbankagenten Hegele verschiedene Blanco-Accepte gegeben hat, und große Summen verliert, ist infolge dessen geisteskrank geworden. Er hat gestern abend im Kantonspital Münsterlingen Aufnahme gefunden.

Mannheim, 27. Dez. Erstochen wurde dahier gestern Nacht der verheiratete Tapezierer Johann Kirwald, Vater von 4 Kindern. Als der Thäter verdächtig wurde der Buraugehilfe J. in Untersuchungshaft genommen, jedoch hat

sich schon jezt herausgestellt, daß es zum Mindesten sehr fraglich ist, ob J. mit dem Verbrechen etwas zu thun hat. Kirwald und J. verließen Nachts gegen 1 Uhr ganz friedlich eine Wirtschafft, um nach Hause zu gehen. Etwa eine Viertelstunde später stürzte Kirwald in das Polizeiwachst-lokal der Schwefinger Vorstadt mit dem Rufe: „Ich bin gestochen und muß sterben.“ Unmittelbar darauf gab er seinen Geist auf. J. bestritt ganz entschieden, mit Kirwald nach dem Verlassen der Wirtschafft irgend einen Wortwechsel gehabt zu haben, sondern behauptet, in ganz friedlicher Weise von demselben geschieden zu sein. Es liegt die Möglichkeit vor, daß Kirwald, nachdem er sich von J. verabschiedet, auf dem Heimwege mit anderen Burschen in Streit geraten und hierbei verletzt worden ist. Diese Vermutung gründet sich auf dem Umstand, daß Kirwald, als er in das Polizeiwachstlokal stürzte, einen abgebrochenen Stock in der Hand trug, der weder ihm noch dem J. gehörte. Der andere Teil des Stockes wurde gestern früh in der Schwefingerstraße, in der Kirwald wohnt, aufgefunden. Die Polizei sühndet nach dem Eigentümer des Stockes.

Allerlei.

Neue Verwendungsarten des Sägmehls. Während das Sägmehl bei uns bisher mehr nur zur Stallfütterung, Verpackung und dergleichen benützt wurde, so soll nun dieses Abfallprodukt der Sägmühle — laut einem Bericht des „Centralblattes für den deutschen Holzhandel“ vom 2. Dezbr. 1896 — durch 2 neue Verwendungsarten einen besonderen Wert bekommen, nämlich durch seine Verwertung zu Heiz- und Leuchtgasen. 1) Zur Heizung werden die Sägespäne nach Art der Braunkohlenverwertung einfach briquettiert, und zwar ohne Zusatz von Bindemitteln, indem mittelst einer Maschine Späne jeder Holzgattung zu Briquets gepreßt werden, die dann ein vorzügliches Feuerungsmaterial abgeben. Solche Sägespänebriquets verhalten sich sogar in ihrem Heizeffekt zur Braunkohle wie 5:3. Sie eignen sich besonders für Zimmerheizung, da sie die Ofen schonen und ihre Verbrennungsprodukte frei von der für die Einatmung schädlichen schwefeligen Säure sind, wenig Asche zurücklassen und auch sehr wenig Flugasche abgeben. Da der Wärmeeffekt bei ihnen

sehr schnell eintritt, so ist dies neue Feuerungsmaterial auch für Kochherde sehr nützlich zu verwenden. Dazu kommt auch die reinliche Handhabung desselben, so daß es wohl bald überall ein beliebtes Heizmittel werden dürfte. 2) Aber auch zu Leuchtgas verarbeitet man jezt vorteilhaft das Sägmehl. Man nahm bisher an, daß Holz für die Gasgewinnung nicht den Wert habe, wie Kohlen. Dies ist aber nicht so. Denn aus 100 Pfund Kohlen erhält man 62 Pfund Coals, dagegen aus 100 Pfund Holz 20 Pfund Holzkohle. Man bekommt also aus 100 Pfund Kohlen nur 38 Pfund flüssigen Stoff, aus 100 Pfund Holz dagegen 80 Pfund. In der kanadischen Stadt Deserons wird schon länger Holzgas fabriziert und zu Leuchtgasen verwendet. Der Hauptvorteil bei Herstellung des Leuchtgases aus Sägmehl ist die geringe Arbeit bei dem Betrieb einer solchen Fabrik. Aus 2 Tonnen getrockneten Sägmehls wird der tägliche Bedarf dieser Stadt mit 20 000 Kubikfuß dieses Gases hergestellt. Das Sägmehl kostet freilich dort nicht mehr, als was für besser Transport von den nahen Sägmühlen zu bezahlen ist. Eine Flamme dieses Sägmehl-Leuchtgases aus einem gewöhnlichen Brenner hat eine Leuchtkraft von 12—13 Kerzen.

Mitmaßliches Wetter

am Mittwoch den 30. Dez. 1896.
Von Nordwesten her ist ein neuer Luftwirbel im Anzug, der den vorausgegangenen verstärkt und so den von Russland gekommenen Hochdruck über Mittel-Europa mehr und mehr obflacht, bezw. ostwärts zusammendrängt. Für Mittwoch und Donnerstag ist bei ziemlich milder Temperatur fortgesetzt, größtenteils trübes und zu weiteren, wenn auch nur vereinzelten Niederschlägen geneigtes Wetter in Aussicht zu nehmen.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung (Emil Zaiser) Nagold.

Füttert die hungernd. Vögel!

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Gemeinde Enzthal.

Brennholzverkauf.

Am Samstag den 2. Jan. 1897, vormittags 11 Uhr, im Rathause

in Enzthal aus dem Reservier-Simmersfeld, Enzthal Abt. 22 u. 33

253 Nm. tannene Scheiter
50 " " Prügel,
aus Hagwald Abt. Saufang und Ebene,
Abfuhr nach Altensteig und Gäu günstig
291 Nm. buchene Scheiter
5 " " Prügel
17 " tannene Scheiter
1 " " Prügel.

Fremdenbücher

(Nachtbücher für Gasthausbesitzer) empfiehlt G. W. Zaiser.

Alford.

In Folge höherer Weisung sind die Bahngleisunterhaltungsarbeiten pro 1897 und zwar:

auf der Strecke	Weilderstadt—Althengstett	mit 3000 M
" "	Althengstett—Calw	" 4000 M
" "	Calw—Wildberg	" 2500 M
" "	Wildberg—Nagold	" 2000 M
" "	Nagold—Hochdorf	" 2500 M

im Wege schriftlicher Submission im Alford zu vergeben. Liebhaber hiezu werden daher eingeladen, die Bedingungen und die Preistabelle auf dem Bauamtsbureau in Calw einzusehen und ihre Offerte in Prozenten der festgesetzten Einheitspreise ausgedrückt, schriftlich, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift, sowie diesseits Unbekannte mit Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen versehen, daselbst bis spätestens

Montag den 4. Januar 1897, abends 6 Uhr, abzugeben.

A. Betriebsbauamt Calw.
Krauß.

Geldrollen-Papiere, in Silber- u. Nickelmünzen, sind stets vorrätig zu haben bei G. W. Zaiser.

Dankagung.

Mit dankerfülltem Herzen teile Ihnen mit daß der Gebrauch der von Ihrer Apotheke bezogenen Medikamente mit dem besten Erfolg begleitet war. Die Flechten, welche vorher fast den ganzen Körper bedeckten und große Schmerzen verursachten, sind jezt vollständig verschwunden und konnte ich zur großen Freude unserer lb. Mutter Priorin und meiner lb. Mitgeschwestern ohne Unterbrechung meinen Pflichten nachkommen, was sonst nicht der Fall war. Ich spreche Ihnen meinen innigsten Dank aus und werde Sie stets in meine täglichen Gebete einschließen, damit Ihnen der liebe Gott alles lohnen möge. Werde nicht vergessen, alle mit diesem Leiden Heimgesuchte, an Sie zu weisen.
Nagold b. Germerheim (Pfalz), den 27. November 1896.

M. Coleta, arme Schulschwester.
Gegen 50 Pfg. in Briefmarken Versandt der Schriftenth.: Beschreibung der Flechtenkrankheit nebst Belehrung für alle Kranke überhaupt und Massenatleste (Geheilte) franko. Homöopath. Mittel für alle inneren und äußeren Krankheiten in Adm. Keztliche Leitung. Behandl. auswärtiger Patienten briefl. und gewissenhaft. Medizin-Versandt durch Apotheke. Adr.: Homöopath. Mittel, Adm a. Rh.

Bekanntmachung.

Die Besitzer von 4%igen württemberg. Staatsschuldverschreibungen werden auf die im Staatsanzeiger vom 28. ds. Mts. erschienene, am Rathause jeder Gemeinde angeschlagene Bekanntmachung, betreffend die Umwandlung der 4%igen württemb. Staatsschulden aus den Jahren 1875 bis 1887 in eine 3 1/2%ige Schuld, vom 24. d. Mts. hiedurch noch besonders aufmerksam gemacht.

Nach derselben haben diejenigen, welche die Zinsherabsetzung auf 3 1/2% nicht annehmen, sich spätestens bis zum 18. Januar 1897 bei der Staatsschuldentasse in Stuttgart oder einem der R. Kameralämter außerhalb Stuttgarts schriftlich zu erklären und Rückzahlung des Kapitals zum Nennwert der Schuldverschreibungen zu gewärtigen. Diejenigen, welche die Zinsherabsetzung annehmen, haben bis auf weitere öffentliche Bekanntmachungen keinerlei Erklärungen abzugeben oder sonstige Schritte zu thun und erhalten den 4%igen Zins noch bis zum 30. Juni 1897.

Altensteig, den 28. Dezember 1896.

R. Kameralamt:
Schmidt.

Feldhausen.

Wegbau-Alford.

Die Arbeiten zur Herstellung eines Feldwegs auf die Winterhalbe sollen im Submissionswege vergeben werden. Es betragen:

1) Erdarbeiten	3413 M
2) Chausseearbeiten	2768 M
3) Pflasterarbeit	40 M
4) Dohlen von Cementröhren	315 M
zus. 6536 M	

Plan und Ueberschlag können auf dem Rathause eingesehen werden. Tüchtige Unternehmer werden eingeladen, ihre Offerte mit entsprechender Aufschrift versehen, portofrei bis

7. Januar 1897

bei dem Schultheißenamt einzureichen. Die dem Gemeinderat nicht bekannten Unternehmer haben ihren Angeboten Vermögens- und Befähigungszeugnisse neueren Datums anzuschließen. Es ist beabsichtigt, die Arbeiten an einen Unternehmer zu vergeben. Den 29. Dezember 1896. **Schultheißenamt: Kloz.**



Nagold.

Zum Neujahr

Punschessenz
Rum
Arac
Cognac in versch. Sorten
bei *Apoth. Schmid.*

in $\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$ Fl

Für Hustende

beweisen über 1000 Zeugnisse die Vortuglichkeit von
Kaiser's Brust-Caramellen

(wohlschmeckende Bonbons)

sicher und schnell wirkend bei Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung. Größte Spezialität Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz. Per Pak. 25 Pfg.
Niederlage bei Fr. Schmid in Nagold, G. Gutekunst in Saiterbach, W. Widmann in Unterjettingen, J. Spieß in Wöllhausen.

Nagold.

6—8 junge Gänse

werden sofort verkauft, von wem? — sagt die Redaktion.

Ipselhausen.



Der Unterzeichnete feht 2 großtrüchtige **Halbeln**

dem Verkauf aus

Ch. Angler.

Das längstbewährte und das bestbewährte unter den in weiteren Kreisen eingebürgerten Leder-Erhaltungsmitteln ist unstreitig das Schußett Marke Büffelhaut.

Beim Einkauf lasse man sich nicht durch auf

Zäunzung

berechnete Namen und Marken irreführen, sondern achte darauf, daß jeder Büchse die bekannte Schutzmarke „Büffelhaut“ ausgebrudt sein muß.

Büchsen à 20 und 40 sind in den nachbenannten Geschäften zu haben:

Nagold: *Hch. Lang.*
" *Fr. Schmid.*
" *W. Hettler.*
Altensteig: *C. W. Lutz.*
" *M. Naschold.*
Ebhausen: *J. Hartner.*
" *J. Schöttle & Co.*
Emmingen: *M. Ch. Geigle.*
Göttlingen: *J. G. Hammel.*
Ipselhausen: *Schöllhammer We.*
Hohrdorf: *Ernst Sitaler.*
Rothfelden: *C. Wolf We.*
Sulz: *Th. Ball. N. Müller.*
Wildberg: *Ad. Frauer.*
Walldorf: *Aug. Kessler.*

Nagold.

Mekgerlehrlings-Gesuch.

Ein ordentlicher Junge wird sofort oder später gesucht.
Nähere Auskunft erteilt
Gottfried Seeger, Bäckermeister.

Nagold.

Schürze

in großer Auswahl empfiehlt billigt
Hermann Brintzinger
in der hintern Gasse.

Die Mitglieder der deutschen Viehver-

sicherungsgesellschaft in Plau

in Mecklenburg werden, falls sie bereits Ladung zu einer gerichtlichen Verhandlung vor das Großherzogliche Amtsgericht zu Plau erhalten haben, ersucht, in aller Eile ein Gesuch um Vertagung dieser Verhandlung auf Anfangs März 1897 bei dem genannten Gericht einzureichen, da die Aufstellung eines gemeinschaftlichen Rechtsanwalts geplant ist.

Calw, 28. Dez. 1896.

Der Vorstand des Landw. Vereins des Bezirks Calw:
Oberamtmann Voelter.

Der Wirtschaftsbetrieb

des Bades Röthenbach ist bis 1. Mai 1897

geschlossen.

Ch. Herrgott.

Sobald erscheint und ist zu den günstigsten Bedingungen (Ratenzahlungen)

126 000 Artikel.	16 Bände geb. à 10 M.	16 550 Seiten Text.
Brockhaus		
Konversations-Lexikon		
liegt vollständig vor.		
10 000 Abbildungen	Jubiläums-Ausgabe 300 Karten, 130 Chromos.	980 Tafeln.

zu beziehen durch die **G. W. ZAISER'sche Buchhandlung Nagold.**

Nagold.

Neujahrs-Karten

in schönster Auswahl

empfehl billigt

Fr. Strähle, Buchbinder,
Calwerstraße.

Der Aalfreie

Gesundheits-Kräuter-Essig

aus der Fabrik J. L. Rösol, Nachfolger in Nürnberg ist ganz entschieden der denkbar beste und feinste Speise- und Ginnach-Essig. Derselbe ist sehr gesund, mild und aromatisch wohlschmeckend und ebenso fein wie der teuerste Weineffig und kostet der $\frac{1}{2}$ Literkrug 30 g und der $\frac{1}{4}$ Literkrug 20 g .

Generalvertreter für Württemberg: **Hermann Müller.**

Telefon Nr. 2779. **STUTTGART** Militärstr. 117.

Zu haben in Nagold bei

Heinrich Lang, Conditor u. Jakob Grüninger.

Neujahrs-Karten

grosse Auswahl bei **G. A. Richter, Wildberg,**
bei der Krone.

Kalender 1897.

Vorrätig sind stets:

Daheimkalender,
Gartenlaubekalender,
Landeskalender,
Volksbote,
Bilderkalender, lustiger,
Gansfreund,
Schwabekalender,
Bauernfreund, schwäbischer,
Kalender des evang. Volkes,
Lehrer hinkende Bote,
Sebel's Rheinl. Gansfreund,
Illust. Galläpfelkalender,

Abreiss-Kalender.

Außerdem werden auf alle oben nicht angeführten Kalender, namentlich auch auf **Sachkalender** für alle Berufsarten Bestellungen entgegengenommen.

G. W. ZAISER'sche Buchhandlg., NAGOLD.

Deutscher Cognac
Arztlich empfohlen.
 $\frac{1}{4}$ Fl. M. 2.— $\frac{2}{4}$ —3.3c.
Zu haben in Nagold bei
Hch. Lang.

Weißes Musikpapier,

das Kilo 27 g ,

bei Abnahme von 10 Kilo 26 g ,
empfehl **G. W. Zaiser.**

Kaiser's Malz-Cacao

bester, billiger und wohlschmeckender Ersatz für Kaffee. Für Magenleidende unentbehrlich und von großem Erfolg bei allen Magenbeschwerden.
In $\frac{1}{4}$ Ko. Pak. 80 Pfg. und $\frac{1}{2}$ Ko. Dosen M. 1.60 bei *Fr. Schmid* in Nagold u. *G. Gutekunst* in Saiterbach.

Die reichhaltigste und gediegenste
Unterhaltungs-Zeitschrift!

Illustrierte Oktav-Beste

Preis pro Heft 1 Mark. Preis des Heft 1 Mark.

Neber Land & Meer.



Alle 4 Wochen erscheint ein Heft von circa 140 Großblatt-Seiten.

Preis pro Heft nur 1 Mark.

Bringt Unterhaltung und Belehrung in angenehmer Form und Abwechslung, ist unerreichlich hinsichtlich der Höhe des Gehalts, der Vielfältigkeit des Inhalts.

Prächtige Illustrationen.
Seltliche Kunstbeiträge.

ist das Lieblingsblatt des deutschen Hauses.

Abonnements
nimmt entgegen und sendet das erste Heft auf Wunsch zur Ansicht ins Haus

G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.
in Nagold.

Ev. Gottesdienste in Nagold.

Donnerstag 31. Dez. Abends 5 Uhr
Jahresschlussfeier. Neujahrsfest: 10 Uhr
Predigt, 2 Uhr Predigt. Sonntag 3.
Jan.: 10 Uhr Predigt, $\frac{1}{2}$ 2 Uhr An-
meldung zum Konfirmandenunterricht.

